

„FÜR mich?“

Ingrid verliert jeden Lebensmut, als sie entdeckt, dass ihr Mann sie betrügt. Doch dann erfährt sie, dass Gott sie liebt und ihr zerbrochenes Leben heilen will.

Sonntagmorgen. Kurz vor Gottesdienstbeginn nehme ich in meinen Augenwinkeln ein neues Gesicht im Eingangsbereich wahr. Eine Frau mittleren Alters. Ich gehe auf sie zu. Ein zurückhaltendes „Guten Morgen“ ertönt. Ingrid ist ihr Name.

EINE NIEDERSCHMETTERNDE ENTDECKUNG

„Eigentlich führte ich bis vor vier Jahren ein ganz normales Leben“, berichtet Ingrid. „Ich war 27 Jahre verheiratet, unsere Tochter stand kurz vor dem Abitur. Wir hatten ein Haus, ich hatte einen Job, mein Mann war erfolgreich im Beruf, was allerdings häufige Geschäftsreisen mit sich zog. Grundsätzlich war mir meine Familie sehr, sehr wichtig und dafür habe ich gerne alles investiert.“

Plötzlich zerbricht dieses scheinbar sorglose Leben und nimmt von einer Sekunde auf die andere eine radikale Wendung. Ein kurzer verstoßener Blick auf eine E-Mail, ein komisches Gefühl beim Lesen des Treffs – und plötzlich ist die private Mail geöffnet, die eigentlich an den Ehepartner gerichtet ist. „Ich konnte nicht glauben, was ich las“, erzählt Ingrid rückblickend. „Seit mehreren Jahren hatte mein Mann ein Verhältnis mit einer langjährigen Freundin von mir und ich hatte nie etwas bemerkt. Wut, Trauer, Enttäuschung, Angst, Ratlosigkeit, aber auch die Neugier,

nun der Sache genau auf den Grund zu gehen, verursachten ein absolutes Gefühlchaos in meinem Herzen.“ In den folgenden Tagen findet Ingrid noch viele verletzend Informationen heraus, die ihr Herz zum völligen Zerbruch führen.

SCHRITTE AUS DER HOFFNUNGSLOSIGKEIT

Es folgen schmerzhaft Monate und Jahre. Ingrid kann erst nach vier Jahren endlich aus dem gemeinsamen Haus ausziehen. Ihr psychischer Zustand verschlechtert sich immer mehr. „Die Sinn- und Hoffnungslosigkeit regierten mein Leben“, sagt sie. „Ich fiel in eine tiefe Depression und wollte einfach nicht mehr leben. Erst einige Monate nach meinem Suizidversuch wurde ich in eine Klinik eingewiesen. Dort verbrachte ich dann fünf Monate und war insgesamt für ein Jahr krankgeschrieben.“

In der Klinik lernt Ingrid während eines Spazierganges einen Mann kennen, den sie nach dem Weg fragt. Dieser Mann, Nicholas ist sein Name, unterhält sich nun häufiger mit ihr und erzählt Ingrid von Gott. Zum ersten Mal hört sie, dass Jesus aus Liebe zu uns gestorben ist, damit unsere Sünden vergeben sind. Das trifft Ingrid mitten ins Herz. „Für mich?“, denkt Ingrid. „Mich liebt jemand so sehr, dass er für mich in den Tod geht. Und allen Mist meines Lebens, den ich schon

Foto: richard-james/unsplash.com

verbockt habe, nimmt er auf seine Schultern. Das kann ich gar nicht glauben.“
Noch am selben Tag bestellt Ingrid eine Bibel. Zunächst versteht sie nichts, aber Nicholas erklärt ihr alles, was sie über Jesus wissen will. „Langsam merkte ich, dass sich in meinem Inneren etwas veränderte, dass Zerbrochenes heilte, Wahrheiten offenbar wurden, Liebe wieder Raum fand und ein Hunger nach Gottes Wort in mir breit wurde.“

ANGEKOMMEN

Nicholas rät ihr, sich eine Gemeinde vor Ort zu suchen, damit ihr Glaube gefestigt werde und sie christliche Freunde finde. Gesagt, getan. Über das Internet findet Ingrid schnell die Adresse unserer Gemeinde. „Schon bei meinem ersten Gottesdienstbesuch wurde ich herzlich aufgenommen. Ich hatte das Gefühl von Ankommen. Ein innerer Frieden machte sich in mir breit. Die Predigten und die Zeit mit den anderen Christen halfen mir, weiter innerlich heil zu werden und im Glauben zu wachsen.“
Rückblickend bestätigt Ingrid, dass sie Gott unendlich dankbar für ihren Weg ist, obwohl er steinig und schwer war. Aber sie konnte ihrem Mann und allen anderen Menschen vergeben. „Ich bin wieder frei und ein neuer Mensch“, sprudelt es aus ihr heraus.

*Carolin Schmitt arbeitet als
Wirtschaftsingenieurin und lebt mit ihrer
Familie in Karlsdorf/Baden.*

GOTT KOMMT ZU UNS

*An Weihnachten kam Gott als
Retter zu uns. Im Matthäusevangelium wird dieser Retter
Immanuel genannt. Das bedeutet:
Gott ist mit uns.*

Gott wurde Mensch, um mit uns zusammen zu sein. Er ging in staubigen Sandalen auf einsamen Wegen, er spürte Hunger und Schmerz, um „mit uns“ zu sein. Er erlebte Zeiten des größten Tumults und schmeckte das Salz seiner eigenen Tränen. Seine Hände berührten Leprakranke und sein Rücken trug unser Kreuz, damit er mit uns zusammen sein konnte.

Viele Weltreligionen haben Götter, die wollen, dass „wir mit Gott“ sind. Wir sollen uns Mühe geben, ihnen zu gefallen, uns anzustrengen, es besser zu machen. Dann wird Gott vielleicht auch mit uns sein. Das Christentum bezeugt aber den einen wahren Gott, der sich danach sehnt, mit uns zu sein, und uns einen Weg ebnet, wie wir mit ihm zusammen sein können. Durch Christus sind wir mit Gott versöhnt. Der Sohn Gottes kam, um mit Ihnen Gemeinschaft zu haben, Sie zu finden und zu retten. Lassen Sie sich auf seine liebevolle Suche nach Ihnen ein und antworten Sie ihm.

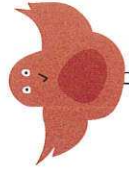
von Jennifer Rothschild

HALLI-HALLO!

Ich bin Fips, das Erdmännchen.
Jetzt gibt's mein neues Vorlese- und
Mitmach-Magazin mit:

- Viel Platz zum Malen und Basteln
- Spannenden Tierinfos
- Bibelgeschichten mit großen Bildern

WEIL
GLAUBE
schon klein
anfängt



JETZI BESTELLEN



www.family-fips.net